

Derby-Generalprobe geht daneben

Handball HBW-Trainer Brack bemängelt vor Partie gegen Rhein-Neckar-Löwen das Defensivverhalten

Von Ulrich Mußler

Die Fans des HBW Balingen-Weilstetten fiebern bereits dem Samstag entgegen. Um 17 Uhr steigt das Baden-Württemberg-Derby in Stuttgarter Porsche-Arena gegen die Rhein-Neckar-Löwen. Die Generalprobe der Schwaben in Magdeburg aber ging daneben.

Mit 29:37 zog der HBW gestern beim SC Magdeburg den Kürzeren und offenbarte besonders in der Defensive Schwächen. Denn während sich im Angriff Daniel Brack mit zehn Toren, davon vier per Siebenmeter, Stefan Kneer (6) Martin Strobel und Cho Chi-Hyo (je 4) auszeichneten, bekam die Gäste-Deckung die Gladiators kaum zu fassen.

So schloss Magdeburg im zweiten Durchgang 21 von 25 Angriffen erfolgreich ab. »Wir haben wirklich alles versucht. Aber egal, ob wir 3:2:1, 5:1 oder auch 4:2 gedeckt haben, es hat nichts gebracht«, klagt Brack. Frank Ettwein, Sascha Ilitsch und Felix Lobedank standen gegen die zweikampfstarken Magdeburger Halbspieler Damien Kabengele (4 Tore) und Alexandros Vasilakis (5) immer wieder auf verlorenem Posten, aber auch das



Einen schweren Stand hatten Jens Bürkle und Co. gestern in Magdeburg.

Foto: qpA

Spiel der Gastgeber über die Außenpositionen oder den Kreis, verstanden die Schwaben nur schwerlich zu unterbinden. Frappierend der Unterschied auf der Torhüterposition. Brachten es Milos Slaby und Milan Kosanovic gemeinsam auf neun gehaltene Bälle, hatte der HBW-Coach beim Gladiators Gespann Silvio Heinvetter/Ole Erevik eine dreimal so hohe Fangausbeute ausgemacht. Auch in Sachen

Gegenstoß war das Team der beiden Trainer Helmut Kurrat und Stefan Kretzschmar, in das nach den Abgängen von Karol Bielecki und Grzegorz Tkaczyk ein neuer Geist eingekehrt zu sein scheint, eine ein Klasse besser. Während der HBW bei elf Versuchen nur viermal erfolgreich war, scheiterte Magdeburg bei 13 Kontern nur zweimal. Zufrieden jedoch zeigte sich Brack, der auf Rock Feliho (Angina) ver-

zichten musste, mit der Angriffsleistung. »Uns sind nur drei technische Fehler unterlaufen, allerdings hatten wir bei freien Bällen Schwächen im Abschluss.«

Ob der misslungenen Generalprobe eine erfolgreiche Premiere in der Porsche-Arena folgt? »Wir dürfen uns da nichts vormachen. Die Rhein-Neckar-Löwen verfügen über eine unglaubliche 1:1-Qualität. Wir müssen uns in

Abwehr und auf der Torhüterposition erheblich steigern«, sagt HBW-Trainer Brack. Noch am zweiten Spieltag der Saison hatte sich seine Mannschaft gegen das Starensemble achtbar aus der Affäre gezogen. Lange Zeit lag eine Überraschung in der Luft der SAP-Arena. Gut zehn Minuten vor Schluss bot sich damals Feliho bei einem Siebenmeter die Chancer zum Ausgleich. Doch der Franzose scheiterte, und Uwe Gensheimer leitete mit dem 27:25 den 33:28-Erfolg der Gastgeber ein.

Als hätten die Rhein-Neckar-Löwen mit den Weltmeistern Henning Fritz, Oleg Velyky, Oliver Roggisch, Christian Schwarzer und Andrej Klimovets sowie den polnischen Vizeweltmeistern Slawomir Szmal und Mariusz Jurasik der individuellen Klasse noch nicht genug in ihren Reihen gehabt, verpflichteten sie Mitte Dezember mit Tkaczyk und Bielecki (ehemals SC Magdeburg) zwei weitere WM-Silbermedaillengewinner. Dafür ließ der Klub, der noch in der vergangenen Saison unter dem Namen SG Kronau/Östringen firmierte, Michael Haaß zu GWD Minden ziehen, zudem verabschiedete sich gestern Christian Caillat in Richtung Berlin. Der 33-jährige Franzose ist für die Füchse bereits am Samstag im Heimspiel gegen Frisch Auf Göppingen spielberechtigt.

Gladiators bestrafen Lücken in der Deckung

Handball HBW unterliegt in Magdeburg deutlich

Von Ulrich Mußler

Auf ein zweites Auswärtswunder in Folge hatte der HBW Balingen-Weilstetten gehofft. Doch es blieb bei der Hoffnung. Gestern unterlag das Team von Trainer Rolf Brack dem SC Magdeburg in der Börde-landhalle deutlich mit 29:37 (13:16).

»Wir hatten keine Abwehr- und keine Torwartleistung. Auch das Konterverhalten hat nicht gepasst«, nannte Trainer Brack nach der Partie die Gründe dafür, weshalb es vier Tage nach dem 32:30-Auswärtserfolg beim TV Großwallstadt nicht zum zweiten Sieg in der Fremde gereicht hatte. Dass der HBW bis zum 25:28 in der 48. Minute in Schlagdistanz zu den Magdeburger Gladiators geblieben war, sprach für die Angriffsqualität der Schwaben. »20 Tore aus dem Rückraum waren ansprechend«, so der HBW-Trainer.

Die Gäste hatten einen denkbar schlechten Start in die Begegnung erwischt. Das Spiel war noch keine sieben Minuten alt, da hatte Magdeburgs Spielmacher Stian Tønnesen schon zum 6:1 eingeworfen. Doch allmählich rasselte sich der HBW auf. Nachdem Damien Kabengele, der die Gäste-Deckung ebenso wie Alexandros Vasilakis immer wieder vor unlösbare Probleme stellte, mit dem 8:3 den Fünftorevorsprung des SCM aufrecht erhalten hatte, bliesen der mit zehn Treffern überragender HBW-Werfer Daniel Brack und Jens Bürkle mit ihren Toren zum 8:5 (12.) zur Aufholjagd. Während Kabengele eine Zeitstrafe absaß sorgten Cho Chi-Hyo per Siebenmeter, Benjamin Herth und Martin Strobel mit drei Treffern in Serie für den 8:8-Ausgleich (16.). Doch nach 20 Minuten (10:10) legten die Gladiators wieder einen Zahn, enteilten mit einem 6:1-Lauf auf 16:11. Mit zwei sicher verwandelten Strafwürfen aber sorgte Brack dafür, dass der HBW zur Pause wieder dran war.

Auch wenn beim SCM im

zweiten Durchgang die Gleichung lautete »Jeder ein Angriff ein Treffer«, war bis zu Stefan Kneers 25:28 (48.) noch alles drin für die Schwaben. Mit einem Doppelschlag zum 30:25 (50.) aber leiteten Christian Sprenger und Bartosz Jurcki die Entscheidung ein.

Nur wenig Zeit bleibt dem HBW, um die Wunden der Niederlage zu lecken. Schon am kommenden Samstag empfängt die Brack-Sieben die Rhein-Neckar-Löwen. Dabei bestreitet der HBW zum ersten Mal ein Heimspiel in der Stuttgarter Porsche-Arena (17 Uhr). Und um gegen die Starttruppe aus der Kurpfalz etwas zu bestellen zu haben, gibt der Brack schon einmal die Marschroute vor: »Die sind individuell so stark, da müssen unsere Torhüter und die Abwehr gewaltig zulegen.«

HBW Balingen-Weilstetten: Slaby, Kosanovic; Kneer (6), Lobedank, Herth (2), Sauer, Ettwein, W. Strobel, Trost (1), Cho (4/1), M. Strobel (4), Brack (10/4), Bürkle (2), Ilitsch.
SC Magdeburg: Heinevetter